

NEUES VON DER GEBENDEN FERNLEIHE

Günther Rau

16

Automatische Verfügbarkeitsprüfung

Die meisten Fernleihbestellungen werden über die Online-Fernleihe des BSZ abgewickelt, den sog. Zentralen Fernleih-Server (ZFL). Einmal am Tag erfolgt der Ausdruck der Bestellscheine, die am Vortag von anderen Bibliotheken über ZFL an die Bibliothek der Universität Konstanz geschickt wurden. Am lokalen Libero-Katalog musste bisher manuell geprüft werden, ob das gewünschte Buch verfügbar ist (nicht im Status „Ausleihe“ oder „Bereitstellung“, keine anderen Ausleihbeschränkungen).

Seit 14. Januar 2013 ist eine automatische Verfügbarkeitsprüfung im Einsatz. Dazu gibt es einen neuen Fernleihserver für Libero. Dieser erhält über eine SLNP-Schnittstelle (Simple Library Network Protocol) vom ZFL-Server des Verbundes alle Bestellwünsche anderer Bibliotheken übermittelt. Die Daten werden im lokalen Libero-System in der Tabelle „Eingehende Anfragen“ gespeichert und auf Verfügbarkeit für die Fernleihe geprüft. Stellt das Programm fest, dass der gewünschte Titel ausgeliehen oder in Bereitstellung ist, erhält der Datensatz den Status „storniert“. Über die SLNP-Schnittstelle wird der ZFL-Server davon unterrichtet. Dort wird der Status der Fernleihbestellung auf „352¹ negativ“ gesetzt und die Bestellung an die nächste besitzende Bibliothek gemäß Leitweg weitergeschickt.

Im Libero-Fernleihserver sind als Parameter verschiedene Exemplar-Statuscodes hinterlegt, die auch zu einer Rückweisung der Bestellung führen. Dies ist der Fall, wenn z. B. das Exemplar langfristig in einen Hand- oder Semesterapparat ausgeliehen, generell nicht ausleihbar (Gelbpunkt) oder beim Buchbinder ist.

Der Anteil der automatisch zurückgewiesenen Bestellungen liegt bei etwa 30 Prozent.

Elektronischer Kopienversand

Kopien von Zeitschriftenartikeln oder Teilen aus Büchern können seit 22. Januar 2013 in elektronischer Form als PDF-Dateien an die bestellende Bibliothek versandt werden, falls dies gewünscht ist. Die Bestell-Bibliothek druckt die Datei aus und stellt sie dem eigenen Benutzer in Papierform zur Verfügung. Eine direkte Weitergabe in elektronischer Form ist aus Gründen des Urheberrechts nicht möglich. Die Bestellungen werden vom ZFL-Server über die SLNP-Schnittstelle an den Libero-Fernleihserver übermittelt (1) und die Daten in der Libero-Datenbank abgelegt (2). Eine neu entwickelte Prozedur prüft in periodischen Abständen alle neuen Kopie-Bestellungen, ob in den Daten die Kennung LA:1 vorkommt. Dies ist der Fall, wenn die Bestellbibliothek die Belieferung in elektronischer Form wünscht. Aus den Daten wird eine strukturierte Bestell-Mail erzeugt und an die DOD-Software weitergeleitet (4), die in Konstanz für die Abwicklung von Bestellungen aus dem Bestellsystem Subito, dem Uni-internen Dokumentlieferdienst KonDoc oder neu auch für Fernleihkopien verwendet wird. DOD veranlasst den automatischen Ausdruck von Bestellscheinen aller drei Dienste (4). Von studentischen Hilfskräften werden die Bände geholt. An einem Scanner werden der Bestellschein und danach die gewünschten Seiten des Aufsatzes (6) eingelesen. Nach Beendigung des Scan-Vorgangs erzeugt die DOD-Software eine PDF-Datei und legt sie in einem Dateiverzeichnis ab. Eine weitere neu entwickelte Prozedur sendet stündlich die neu erstellten Dateien per FTP an den ZFL-Server (7). Dort wird der Status der Bestellung auf „352 geliefert“ gesetzt (8). Die Bestellbibliothek kann anschließend manuell oder automatisch die PDF-Dateien ausdrucken und ihren Benutzern zur Verfügung stellen. Dieses Verfahren ermöglicht eine deutliche Beschleunigung der Fernleihbestellungen von Kopien, da der Versand per Post oder Bücherauto durch die elektronische Lieferung ersetzt wird.

